

**HAUS DER KIRCHE
DREIKÖNIGSKIRCHE DRESDEN
23. Mai – 26. Juni 2008**

Montag - Freitag: 9 – 18 Uhr
Samstag: 10 – 18 Uhr
Sonntag: 10 – 16 Uhr

**ERÖFFNUNG
Donnerstag, 22. Mai, 18 Uhr**

Begrüßung:
Dr. Frank Schmidt,
Leiter des Kunstdienstes

Einführung:
Dr. Hans-Ulrich Lehmann,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Kupferstich-Kabinett

Musikalische Umrahmung:
Ulrich Thiem,
Dresden, Cello

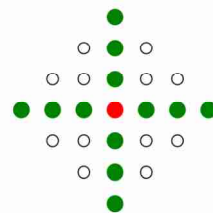
Nach-Wort:
Angelika Busse
Für die Ausstellungsarbeit im Kunstdienst

Titelbild: o. T., Aquarell, 2006/2007

JUTTA WALTHER-SCHÖNHERR
Annenstraße 31 / IV
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 49 55 325



KUNSTDIENTST
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Haus der Kirche / Dreikönigskirche
Hauptstraße 23 · 01097 Dresden
Tel.: 0351 / 81 24 370
Fax: 0351 / 81 24 374
Angelika.Busse@evlks.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



NEUE ARBEITEN

AQUARELLE

JUTTA WALTHER-SCHÖNHERR

Geistiges und Materielles, Himmel und Erde, Leichtes und Schweres stehen uns in ständigem Wechsel gegenüber, wie in Bildern so im Leben.

Zwischen Anfang und Ende, zwischen Lust und Leid, Freude und Trauer, Geburt und Tod gestalten und bewältigen wir unser Leben.

Jutta Walther-Schönherr überrascht uns in der Ausstellung anlässlich der Vollendung ihres achten Lebensjahrzehntes mit einer großen Anzahl neuer Arbeiten.

Es sind Arbeiten auf Papier – oft auf hauchdünnem Seidenpapier – in der Aquarell-Technik, manchmal mit zarten, feinen Einzeichnungen, die gleich Wasserzeichen Geheimnisvolles vermuten lassen. Meist sind es nachempfundene Landschaften, oder es sind florale Motive wie abstrakte Blüten zu erahnen. Alles wirkt luftig, transparent, wie spielerisch leicht hingelegt, als würde der Pinsel mit lichten, warmen, erdigen Farben von selbst gestalten. Wenig dunkle Kompositionen bestimmen diese neuen Arbeiten, leuchtende Farben stimmen frohmachend, lassen positive Erinnerungen auftauchen.

Es entstehen Landschaften, die heil und ursprünglich sind, nicht pleinair, draußen in oder vor der Natur entstanden, sondern im kleinen Raum zu Hause, der dann zum Arbeitsraum, zum Atelier wird. Es sind feine Malereien aus Erinnerung, aus Gedanken und Träumen gemacht. Landschaften idealisiert, in die nicht von

Menschenhand und durch Maschinen eingegriffen wurde, die unzerstörbar ist. Innere Schönheit und äußere Kraft zeigen sich hier aus dem Einklang von Gedanken und Gefühl, Absicht und Mittel. Das momentan Sichtbare birgt so das Geheimnis des Vergangenen oder des inneren Auges.

Wir danken Jutta Walther-Schönherr für ihr künstlerisches Werk und wünschen ihr weiterhin Schaffenskraft, Lebensenergie, Freude und Anregungen aus der Fülle der Schöpfung und Gottes Segen für jeden neuen Tag.

Angelika Busse



Landschaft, Aquarell, 2007

JUTTA WALTHER-SCHÖNHERR

1928

in Marienberg / Erzgebirge geboren

1946

Abitur

1951 – 1953

Ausbildung und Praxis als Gymnastiklehrerin

1953 – 1958

Hochschule für Bildende Künste Dresden

Diplom als Grafikerin

Professoren:

Hans-Theo Richter, Lea Grundig

seit 1958

freischaffend in Dresden

Mitglied des VBK / DDR

seit 1990 bis ca. 1994

Mitglied des Sächsischen Künstlerbundes e. V.

Einzelausstellungen in Museen, Galerien, Medizinischen Einrichtungen, Kirchen

Beteiligung an Gemeinschaftsausstellungen